

2. Symposium Werte-Bildung: Kurzvorträge und Diskussion

»Bildung in Gerechtigkeit: Gerechtigkeit aus säkularer und religiöser Perspektive«

26. Juni 2014 9:30 – 11 Uhr

Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel

Prof. Dr. theol. Judith Könemann, Universität Münster

Bildung in Gerechtigkeit - Gerechtigkeit aus säkularer Perspektive

Prof. Dr. Bernd Overwien

Im Rahmen dieses Vortrags geht es um Wertediskussionen innerhalb der politischen Bildung. Am Beispiel des Umgangs mit globalen Fragen und der Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung werden Überlegungen diskutiert, bundesweit die Lehrpläne entsprechend zu verändern. Normativ verankerte Kompetenzüberlegungen stehen dabei im Vordergrund.



Prof. Dr. Bernd Overwien

Professor für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Kassel und Lehrbeauftragter für Didaktik der Sozialkunde an der TU Berlin.

Arbeitsschwerpunkte: Globales Lernen, Internationalisierung, Informelles Lernen.

Bildung in Gerechtigkeit - Gerechtigkeit aus religiöser Perspektive

Prof. Dr. theol. Judith Könemann

Der Vortrag thematisiert und begründet, inwiefern die ethische Kategorie der Gerechtigkeit einem auch theologisch begründeten Bildungsverständnis und damit auch einer politisch sensiblen religiösen Bildung unmittelbar eingeschrieben ist und was dies für Prozesse religiöser Bildung bedeutet.



Prof. Dr. theol. Judith Könemann

Soziologin M.A. lehrt an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster Praktische Theologie mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Legitimation und Begründung von Religion und religiöser Bildung in der Öffentlichkeit, Bildung und Gerechtigkeit, Ganztagschule und Religion. Vorstandsmitglied des Centrums für Religion und Moderne der Universität Münster.

»Bildung in Frieden: Frieden aus säkularer und religiöser Perspektive«

26. Juni 2014 11:30 – 13:00 Uhr

Prof. Dr. Dina Rodriguez, Inter-American Institute of Human Rights,
Costa Rica/ Santa Paula University
Prof. Dr.theol. Norbert Mette, TU Dortmund

Education for Peace from a secular perspective

Prof. Dr. Dina Rodriguez

Peace Education is a broad field, which **empowers people from all age and backgrounds, with the knowledge, skills, formation of attitudes** in accordance with the values and principles **necessary to promote and create a Culture of Peace.**

Peace Education takes responsibility for transferring the ideal of peace to the conscience and to the actions of people in order to achieve harmonious co-existence based on tolerance, justice, freedom, full respect for differences and to make better conditions for the development of future generations.

Culture of Peace should be understood as a way of living, thinking, acting, and organizing our life. It is a positive, dynamic, participative process that is intrinsically linked to human rights, democracy and development. Thus, peace goes beyond the absence of armed conflicts or violence. While this is a necessary condition, it is not enough in and of itself. Peace is, above all, the absence of structural violence that is caused by a lack of social justice, respect of human rights, development and democracy.

Peace can be seen from four different dimensions:

- Personal and interior peace
- Interpersonal peace
- National peace
- International peace

In a few countries, Peace Education has become part of the school Curriculum and documents on the subject have been prepared with good intentions. This has allowed the topic to be raised and the roots of a better world to be firmly established. Nevertheless, this is not enough. Additional, strengthening international and national legislation, as well as determining the commitments of States to a culture of peace are necessary to establish the mechanisms for their real compliance and evaluation



Prof. Dr. Dina Rodriguez

Currently working in Costa Rica, Project Coordinator at the Inter-American Institute of Human Rights and Distance Education Developer at the University of Santa Paula. Prof. Dr. Dina Rodriguez has worked at the University for Peace from 2000 to 2013 as Associate Vice Rector. She is Head of the Gender and Peace Education Department and executive Director of the Distance Education Program.

Bildung in Frieden – Frieden aus religiöser Perspektive

Prof. Dr.theol. Norbert Mette

"Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Lanzen zu Wintermessern umschmieden..." (Jes 2,4; vgl. Mi4,3) - "Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen." (Joel 4,10)

Die gegensätzlichen Aussagen in diesen beiden Bibelzitatzen seien hier - exegetisch nicht ganz zutreffend - genommen, um die Spannung zu kennzeichnen, die für die Bibel und ihre Rezeptionsgeschichte zum Thema Frieden charakteristisch ist: auf der einen Seite die himmlische Vision, auf der anderen Seite die Realpolitik. In der Lehre vom gerechten Krieg ist sie zu vermitteln versucht worden. In jüngster Zeit ist sie durch die Rede vom gerechten Frieden abgelöst worden. Woran soll sich die Friedensbildung orientieren - an der Vision oder an der Realpolitik?



Prof. Dr.theol. Norbert Mette

Römisch-katholischer Theologe an der Universität Dortmund. War bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2012 Professor für Religionspädagogik/Praktische Theologie an der TU Dortmund; er ist Mitglied der Internationalen katholischen Friedensbewegung Pax Christi. Sein Schwerpunkt ist die Religionspädagogik.

»Bildung als Glück: Glück aus säkularer und religiöser Perspektive«

26. Juni 2014 14:30 – 16:00 Uhr

Prof. Dr. Olaf Axel Burow, Universität Kassel

Prof. Dr. Jürgen Overhoff, Universität Münster

Bildung als Glück – Glück aus säkularer Perspektive

Prof. Dr. Olaf Axel Burow, Universität Kassel

Der erste Lehrstuhlinhaber der Pädagogik, Ernst Christian Trapp formulierte 1780 in Halle: Erziehung ist Bildung zur Glückseligkeit. Wie ich in „Positive Pädagogik“ gezeigt habe, ist seitdem das Glück als Bildungsziel aus der Schule verschwunden. In meinem Vortrag möchte ich zeigen, warum die Ermöglichung von Glück bzw. Wohlbefinden sowohl die Basis gelingender Persönlichkeitsbildung ist, wie auch eine zentrale Voraussetzung für das Erzielen von Spitzenleistungen.

Literatur: Burow O.A. (2011): Positive Pädagogik – Sieben Wege zu Lernfreude und Schulglück. Weinheim: Beltz.



Prof. Dr. Olaf Axel Burow

Promotion und Habilitation an der TU-Berlin, 1984-1994 wiss. Mitarbeiter an der Hochschule der Künste Berlin. Hochschuldozent an der Universität Gießen.

Seit 1997 Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaften an der Universität Kassel.

Bildung als Glück – Glück aus religiöser Perspektive

Prof. Dr. Jürgen Overhoff

Im Zeitalter der Aufklärung wurde das Lernen vielfach als großes Glück beschrieben. Um dieses Glück vollständig genießen zu können, blieben Gottvertrauen und religiöse Bildung unverzichtbar. Dies jedenfalls war die ausdrückliche Meinung führender Bildungsreformer wie Moses Mendelssohn und Johann Bernhard Basedow. Sie argumentierten aus jüdischer und christlicher Perspektive, bezogen jedoch auch den Islam in ihre Überlegungen ein. Ist religiös motivierte Lernlust noch heute von Belang?

Literatur: Overhoff, J. (2009): Vom Glück, lernen zu dürfen. Für eine zweckfreie Bildung. Stuttgart: Klett-Cotta



Prof. Dr. Jürgen Overhoff

Studierte Neuere Geschichte, Evangelische Theologie, Philosophie und Politologie. Er lehrte in Hamburg, Potsdam und Berlin Historische Pädagogik. 2009 erschien sein Buch "Vom Glück, lernen zu dürfen" (Klett-Cotta). Seit 2013 ist er Professor für Historische Bildungsforschung an der Universität Münster.